

Zwischen Vergangenheit und Gegenwart

Steine tragen, bis der Rücken bricht,

Hunger, der nicht nur Magen, sondern Seele frisst.

Auch die Kälte frisst sich durch die Haut. „Arbeit macht frei“ nur wer frei ist, der glaubt's.

Nun stellt sich die Frage was wäre wenn...

Was wäre, wenn das Schreien lauter gewesen wäre, als das Schweigen?

Was wäre, wenn Menschlichkeit nicht als Ware verkauft worden wäre?

Was wäre, wenn wir von Anfang an alle Menschen gleich behandelt hätten?

Denkt mal drüber nach.

Endloser Kreislauf, Alltagsmonotonie,

nichtmal der 9 to 5 erlitt Qualen wie sie.

Der kleinste Fehler bedeutet Tod, wie eine Pusteblume auf kahlem Boden.

Sie wurzelten nicht, sie hielten nur aus

und wenn sie flogen, dann nicht in die Freiheit, sondern ins Vergessen, direkt in den Tod.

Vertraue niemandem, nichtmal deinen „Freunden“

ob du's glaubst oder nicht, sogar ein Häftling hat zwei Seiten.

Er wird dich nicht dein Leben lang begleiten.

Was habt ihr gelernt, nach all diesen Zeiten?

Wie sieht es nun aus, im hier und jetzt?

Jetzt schauen wir auf die Tafeln, nur noch Gedenken an das, was mal war.

Nie wieder!

Ein Schrei so laut, dass er in die Schulbücher schallt.

Ich brauch mehr Datenvolumen!

Das Essen schmeckt mir nicht!

Ich war diese Woche nur dreimal duschen!

Und ich will die neusten Schuhe!

All diese Dinge früher undenkbar, heute gibt's kein Genug.

Die Wertschätzung steht ganz oben auf der Sterbensliste, früher waren es sie.

In ihren Fußstapfen wachsen Blumen, bunt und wunderschön,

wie die Mühe der Lehrer, den Jugendlichen nicht nur Zahlen, sondern Schicksale zu erklären.

Was erwartet uns in der Zukunft, wir können es nicht sagen.

Aber wir können eine Wiederholung verhindern, denkt mal drüber nach!